



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No:11. Ao:1629.**

**1629**

# Wöchentliche Zeitung auß mehrerley

Ortzer / N<sup>o</sup>: 1629.

Erstlich /

Auß Romm vom 24. Februarij.

**Q**u Neapoli hat man, daß viel Fahnen allda auffgericht worden / das Vold nach Maylandt zu senden / vñnd jeden Capitain 1000. Cronen vor sein Vold vorgestreckt worden / So ist in Spantia wider ein Französischer Gesandter ankommen / mit dem König wegen des Herzogthumb Mantua nachmahln zu versprechen / einen Vergleich zu treffen.

Venedig vom 2. Mart.

**Q**u Genua hat man / das selbe Herrschafft ihre Vestung Savona Vado vñnd andere Orth / an den Grenzen mehrtig verstärken / wegen der Französischen Armada / so die Schiffschafft sperret / bey welcher zu Marfilia noch viel Schiff ankommen / darauff die Spanischen vñnd Genuesische Galleen ein wachendt Auge haben / vñnd wird in ganz Scarckreich grosse bereitschafft als vor nie / gemacht / selber König hat 8. Compag. alter Soldaten aus Mez nach Delphinat zu hilff des Mantuaners gesandt / der befindet sich neben seinem Herrn Bruder noch im Delphinat / das Vold zum Marschiren anzutreiben.

Auß Lombardia hat man / das der Herzog von Parma viel Geschütz nach Colurno / an den Grenzen wider den Mantuaner gesandt / wie auch der von Modena die Stadt Presille vñnd Doo gegen Viadana stark befestigt / darzu der Maylandische Subernator allen Vorschub thut / vñnd nach Cremona 1000. Spanische / vñnd 1500. Schweizer gelegt / wolla der Mantuaner alle seine Schiff mit Proviandt beladen / an den Doo gelegt / deme die Renterey assistiert.

Von Thurino hat man / der Herzog von Savoya wolle den Franzosen keinen Paß geben / derowegen er Momigliano stark Proviantirt / vñnd seinen Unterthanen befohlen / ihre Getrâydt wegen der Franzosen sich zu versichern vñnd zu verwalten / der hat viel Vold an die Grenzen gesandt / bekompt auch aus der Cron Spantia noch etlich 1000. Mann / vñnd ist vñnd 12000. Man Quartier gemacht worden / deren beret 3000. zu Fuß / vñnd 500. Pferd in Piemont mit viel Geschütz aus Grassicco ankommen.

Auß Maylandt hat man / das der Käyserl. Commissarius auff empfangene Schreiben zum Mantuaner verzeißt / mit Ihme zu tractiren / daß er obedire / vñnd die begehrte Orth vñnd des Commissar. Landt deponire / so sollen die Spanischen vñnd Savoischen mit den eroberten Orth auch thun / im widrigen were Käyserl. Mayest. resolvirt / den crafft zu gebrauchen / vñnd der Sachen ein endt zu machen.

Auß Wien vom 28 Febr.

**Q**u hier anders nichts / als das sich Käyserl. Mayest. sehr lustig erzeigen / vñnd bey Hoff allerley Freudenfest anstellen / wolla Ihme das Fieber verlassen / wie dann unter andern ein Glückhafften auffgericht worden / darin viel Kleinodien / vñnd haben Ihr May. selbst ein Diamant Ring auff 6000. fl. wehrt / her auß gehebt.

N<sup>o</sup>: II,

Der

Der Ungarische Palatinus ist 130 allhier / sein anbringen weiß man nicht. Ingleichen ist Herr Graff Colalto vnd Obrister von Dohna noch allhier / es sol auch Pfalz Neuburg in 4. Wochen g.w.ß allhero kommen.

### Auß Prag vom 3. Martii.

**M**ontags ist der Herr Käyserl. Obrister Alttinger von Wien wider allhero kommen / vn Donnerstags wider zu Ihrer Käyserl. Gnad. dem Herzogen von Friedland vertritt / vnd solle die rechte Friedens Artikel (so man beym Käyserl. Hoff gefonnen einzu- gehen) mitbringen / Ihr Käyserl. Mayest. haben gedachten Herrn Obristen zum Frey- herren Standt erhebt / vnd zum General Wachtmeister vber die ganze Käyserl. Armada zu Ross vnd Fuß gemacht / So ist auch Herr Obrister Hofman allhero kommen.

### Auß Elbingen vom 22. Febr.

**D**er Gn. der Königl. Schwedischer Cangler / hat den Herrn Feldt Marschall vnlängst auß Commandirt mit 5000. Mann zu Ross / vnd 3000. zu Fuß / auff zu sein / dessen haben die Königl. Pohlenischen Aviso bekommen / vnd deswegen auß allen Quartieren ihu bestes Volk / sonderlich ihre T. uschen / zusammen gefordert / wie Sie dann auch dar zu auff Litawen 20. Compag. Husarn vnd Cosacken bekommen / vnd also mit 7000. Mann zu Ross / vnd 4000. zu Fuß außgerufen / die Schweden auff einem ebenem Platz erwartet / all- das sie wohl eine ganze stunde mit Stücken auff einander gespielt / Endlich aber ist der Schwe- dische Feldt Marschall mit der Armee auff sie gedrungen / daß beyderseits gewlich viel Volk er- schlagen worden / vnd gleichwol die Victoria erhalten / auch vber 1000. Mann gefangen bekom- men / vnter welchen 7. Rittmeister / auch mehr andere Officiere / wie auch der Juditzky / Obrister vber die Artolerye / neben allen zugehörigen sachen / als nemlich 5. schöne Metallene Stücken / nebst zugehöriger Ammunition / auch vnter schiedliche Cornet vnd Fahnen / mit allen Pagagt Wägen / deren vber 1000. gewesen / auch treffliche Beute bekommen haben sollen / daß es zu ver- wundern sey. Der Obrister Stencuff hat die Avant garde gehabt / deme Feindt 3. Copien auff der Kreuz enzwey gestossen worden. ist auch durch einen schuß in der Seiten v. rlegt worden / ob ers durchbrütet / hat man zu vernehmen / Er sol sich darüber höchlich erkrewet / vnd verlanthen la- sen haben / wolle nur nach solcher Victori fröhlich sterben / anfang des Tuffen / hat ihn der Obrist. Leutendant Wrangel secundiert / an der andern der Reingraff / vnd der hint erhalt ist gewesen / bey Daniffens Reuterey / so alles den Schwedischen wohl an gangen / auch zugleich im ernst ge- troffen / sonstn weren sie von den Pohlen vbermattet / vnd geschlagen worden / Man hört von Pohlen Officiere / so auff der Schwedischen Seiten / als der Rittmeister Brackfelde / geblieben / Ditz Treffen ist geschehen den 2. Febr. Sty. vet. 2. Meil von Straßburg / vnd selbige Stadt ent- fetzt / vnd von den Schweden proviantirt worden.

Auß Lyfland hat man / das die Schweden mit den Pohlen daselbst auch zusammen gewe- sen / vnd die Victoria auch darvon getragen / da das ferret so lauffen solte / weis allermaßen nicht gut für manigen Standt.

Allhier bey der Stadt feindt zu Ross vnd Fuß / noch ohne was mit dem Feldt Marschall außgezogen / 8000. Mann in bereit schaff / vnd alle Quartionen wohl besetzt / welche nur war- ten was die Danziger vnd Churfürst zu Brandenburg tenten wollen / das man ihnen begegnen möchte / davon sein heute 5000. auff einen Anschlag auß Commandirt / deren Verriht / giebt die Zeit.

Weiter Kompt berichtet ein / daß der Herr Feldt Marschall vor Thorn gerückt sey / vnd sel- bige auffgefodert / die Stadt aber von Ihm 4. Tage dilation begehrt. Er aber geantwortet: Er begreift

begehret von ihnen Chategoricam Resolutionem, dann die Pohlenischen Practicken weren ihm schon bekandt, vnd da solches nicht erfolgen wollen / hat er alßbald darauff 3. Pedarden angeleget / ein Thor gesprengt, hat aber vor dessenahl seinen Zweck nicht erreichen können, sondern wider abzuweichen müssen / dann die Einwohner selbst / haben vmb mehrer Defension willen, die ganze Vorstadt in die Asche gelegt daß der schade vber 80. mahl hat, der Tausend Reichthal. geschreyet wird / die haben sich eine halbe Meil von der Stadt retiriren müssen / daseibst sie noch liegen sollen / vnd mehr Volk vom Herrn Reichs Cansler Schenckstern dahin erwarten / was sie nun ferne fürnehmen werden / hat man künfftig zu vernehmen.

### Auff Lawenburg in Pommern vom 26. Ditts.

**D**ie Preussen haben wir / daß die Pohlen eine große Niederlage gelitten / Die Schweden seindt mit 45. Compagnien Teutscher / vund 12. Compag. Schwedischer Reuter, wie auch 3000. Musquetierer auß gezogen / Straßburg zu entsetzen / welchen ihnen nicht allein glücklich abgangen / sondern die Pohlen 2. mahl vor Straßburg bis auff's Haupt geschlagen. Die Pohlen seindt zu Koh 74. Compagnien / vund 9. Compag. Teutscher Reuter / wie auch 3000. Commendierte Musquetierer stark gewesen / darvon haben die Schweden dem Pohlen abgeschlagen die 9. Compag. Teutscher Reuter / vber 2000. Insam / vund als die Pohlen daß Fußvolck verlassen / haben die 3000. Musquetierer das Gewehr nieder gelegt / vnd Quartier begehret / welche auch angenommen / vund alle vnter die Teutsche Regimente vertheilt worden / die vbrigen Pohlen seindt auff 2. Meilweges verfolget / vnd alle zerstreuet worden / Die Schweden haben 5. Stuck Geschützes / vnd in die 1000. Pagaer Wagen bekommen / Straßburg ist von den Schweden so entsetzt / das sie auch darin noch einen feisten vngesehr mit gebrachten Ohren für 1. Reichth. verk. auff haben. Dieß ist geschehen auff Maria Lichtmesses Tag / 2. Meil von Straßburg etc. Der Churfürst von Brandenburg sol sich kurz vor dieser Schlacht gegen dem Schweden gleich feindlich erkletzt / vnd den Pohlen zu assistiren sich verlaunthen haben lassen. Die Schweden seindt nach dem / gerad auff Thurn gezogen / alda 3. Pedarden glücklich angeleget / ein Thor gesprengt / aber Gerdt Denhoff hat den König. Pohlenischen die Stücken auff das Thor gerichtet / vnd daß einbringende Volk zerth gehalten / Die Einwohner selbst / wie auch die Schweden / haben die ganze Vorstadt angezündet / vnd wird der schade auff 200. Tonnen Goldes geschätzt / Die Schweden liegen noch vmb die Stadt herum / vund warten auff mehr Volk vom Reichs Cansler, was sie alßdann ferne tentiren werden / wird man zu erfahren haben.

### Auff dem Haag vom 26. Februar.

**D**ieses Landen gehen die große Kriegsbereidtschafft zu Wasser vund Lande stark forth / vnd werden 2. starke Läger vnd eine gewaltige Armee zur See außgerüstet / auch Armieren die Auenturier zu flüßingen stark / mit einer großen anzahl Schiff außzulaußen / vnd sein diese Tag wider viel Kaufmans Schiff auß Frankreich vund andern Orten mit Wein vnd andern beladen / in diesen Landen ankommen / davon die Dycker 2. bekommen.

Die Staatliche Quarten vund Herzogenbusch / sein dieser Tagen aller nechst bey selber Stadt gewesen / vnd die tieffe des Wassers genommen / daher die in der Stadt Wurchmassen / daß es ihnen gelten wird / deswegen sie sich wohl Proviantieren / die Soldaten aber alda zu Wessel vnd andern Orten / reissen häufig auß / sein dieser Tagen mehr dann 80. auff einmahl von Herzogenbusch herthber gefallen / so zu Heßten in Dienst genommen worden / In Bredaw sein sie auch sehr schuldig / haben Brieff auß gestrent / Inhalts / Geld / Geld / oder wir ihu daß dem König mißfellt / Auch hat man andere Brieff gefunden / Inhalts / wer seine bezahlung haben wolt / der

fol sich zu Nachts umb 10. Uhr mit dem Gewehr auff den Marsch machen/ darwegen der Suber-  
nator mit seiner Guardt vnd vertrauten Soldaten / alle Nacht die Kunden in Person gieng/  
vnd alles (vmb verhaltung Auffstandes) fleißig visiteren thue.

### Auff Bremen vom 10. Ditt.

**D**ie Hollandt hat man vor 8. Tagen zu Schiff gehabt/das der Prinz von Brannien Lin-  
gen berendt/so habe es wohl bey Aufbruch vieler Compagnyen/ das vermuthen vnd an-  
sehen gehabt/man hätte aber (deme Volk/ vordin vnwissent) Ordnung ertheilt/schleu-  
nig in Westphalen zu rücken / selbige Ampter so noch nicht vnter der Staaten Contributi-  
on, zu Brandschügen/welch selbige Landtsassen sich der vbermestigen Turbat: vnd Reformation  
zu höchst beschweren/dessie wol den Holländern an vnterschiedelichen Orthen Thor vnd Thür  
zu lezt willig eröfnet werden / Wie es Ihnen auff dismahl nun gelingen wird/ hat man zu ver-  
nehmen.

### Auff Pinnenberg vom 11 Februar.

**D**ie hiesiger Braffschafft Schawmburg/ wie auch in vnserem Benachbarten Fürsten-  
thumb Hollstein vnd Landen wird die Sache vor die Gemeinte nicht zum besten gerich-  
ten/dann für das geringste lebendige Thier/ so zu des Menschen Nothwiff gebraucht  
wird/ wochenlich eine vnerträgliche benandeltliche Contribution gereicht werden muß/  
auch von jeder Pflug 10. in 13. Reichsthal. Also continus viel Häuser von den Vnterthanen ver-  
lauffen worden/ darumb grosses Lamentieren.

Von Lünebeck hat man/das beyderselts Gesandte annoch bey etwander/vnnd das der Herr  
Kays. Gen. Commissar. Altringer etlicher massen hochwichtige Articul / so den Königl. Deu-  
nemardischen presentiert worden/ von Wien mit gebracht/ davon verhofft man aber / es werde  
moderiert, vnd die Sache noch accomodiert werden.

Gewisser Bericht Kompt etc/das Ihre Fürstl. Gn. der Hochansehnliche Kays. General  
von Friedlandt ehliches Tages auffbrechen werde/ darzu aller Enden bisshero grosse Arteges-  
chen vnd Zubehör verfertiget worden/worin ist zu vernehmen. Sonsten auff dismahl nichts  
Newes.

E N D E



Nr. 1629. N. II.

